

24.07. bis 07.08.10 Die letzte botanische Schau des Jahres im Landschluss Zuschendorf gilt einer wahren Flut farbiger Blütenbälle. Es sind die immer beliebter werdenden Hortensienbüsche, die im Hochsommer ihre Pracht hervorbringen. Ihre zunehmende Häufigkeit in Privatgärten und Parks verdankt die Pflanze der auffälligen Schönheit ihrer attraktiven Blüte und langen Blühfähigkeit. Die großflächigen ball- oder tellerförmigen Blüten schmücken den Garten noch zur Winterzeit und sind begehrtes Beiwerk in Trockensträußen. Bekannt wurde das strauchartige Blühwunder in Deutschland unter dem Namen „Bauernhortensie“, obwohl dieser Begriff in der gärtnerischen Fachliteratur nicht auftaucht. Die Pflanze stammt aus China und Japan. 1788 wurde sie in England angesiedelt. Der deutsche Botaniker Franz von Siebold schickte 1830 die Sorte „Otaksa“, die er nach seiner japanischen Gefährtin benannte, nach Holland.

Die fünfte Hortensien-Präsentation der Botanischen Sammlungen in Zuschendorf zeigte diese Blühpflanze im „Bauerngarten“. Mitten im Schlossvestibül thronte ein schilfgedecktes Fachwerkbauernhaus, das von zahlreichen roten und rosafarbenen Hortensienbüschen umgeben war. In anderen Räumen umhüllten Blütenwälder in Weiß, Rot, Rosatönungen, Grün und Blau viele kleine Spielzeugbauernhöfe. Die eigene üppige Pflanzensammlung von Zuschendorf wurde durch Ausstellungsgaben der beiden führenden Dresdner Hortensiengärtnereien Ullmann und Kühne ergänzt.

Wichtig war vor Jahrzehnten, die bei uns nur als Kübelpflanzen beheimateten Kulturen winterhart zu züchten. Auch in Zuschendorf

pflanzten Matthias Riedel (s. Foto), Chef der Botanischen Sammlungen und seine Gärtner in fünfjährigen Tests die Ableger ihrer Hortensienexemplare ins Freie. 300 Pflanzen wurden harten Bedingungen ausgesetzt. Die wenigen, die überlebten, entstammten erstaunlicherweise immer den gleichen Sorten.



Hortensienausstellung im Landschloss Zuschendorf



Bustouristen und einheimische Besucher werden an den Wochenend-Ausstellungstagen von der Pirnaer Landschaftsgestalterin Magret Scheerer durch die Räume geführt. Sie informiert über Wissenswertes aus den Zuschendorfer Sammlungen und über die Schlossgeschichte. Auch Informationstafeln geben Aufschluss. Im Vordergrund steht aber immer die Blütenpracht, die Herz und Sinne aller Betrachter erfreut. Die Hortensien bieten reichliche Möglichkeiten für das individuelle besondere Dekor. Lebensgroße Puppen saßen kartenspieland im Bauerngarten, Kinder zogen große Handwagen, bepackt mit Pflanzentöpfen. Ein Pferdewagen ohne Pferd hatte große Hortensienbüsche geladen. Das Kleid einer Dame im Salon bestand aus grün schillernden Hortensienblüten, ein Bett im Dachgeschoss war mit einer Blütenschlummerrolle und einem Baldachin aus Blumenbällen bestückt. Der große Festsaal hatte sich in einen Hortensienpark verwandelt, dessen Rabatten von Buchsbaumheinfassungen begrenzt wurden.

Bezüglich der Dekorationen zu den jeweiligen Pflanzenausstellungen kann Matthias Riedel auf den Ideenreichtum des Dresdner Architektenpaares Susanne und Volker Berthold zurückgreifen. Beide setzen sich außerdem seit den 1970er Jahren mit großem Erfolg für die Rettung und den Wiederaufbau des Landschlusses Pirna-Zuschendorf ein. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich zeichnete das Ehepaar vor zwei Monaten mit dem sächsischen Verdienstorden aus.

Pirnas innerstädtisches Bild wird ebenfalls an verschiedensten Stellen von schönem Blumenflor beherrscht. Jahreszeitlich aktuell bepflanzte Rabatten ziehen besonders an der Jacobäerstraße und der Grohmannstra-



Hortensienausstellung im Landschlöss Zuschendorf



„Paulownie“ an der Grohmannstraße

Be die Blicke auf sich. Eine spezielle Pirnaer Zierpflanzenzüchtung sind die Abutilonbäumchen. Der Frühling beginnt jedoch mit den lilablauen Krokuswiesen an der Grohmannstraße und einer Rarität. Im Mai steckt die etwa zwölf Meter hohe Paulownie, (genannt nach einer Zarentochter), ihre großen lilafarbenen Blütenkerzen auf. Die samtigen Einzelblüten sind Orchideen ähnlich.

102 Pflanzschalen erhielten im Frühling eine geschmackvolle Bepflanzung. Die zum Teil neu angeschafften quadratischen Sandsteinbehälter erzielen ein einheitliches Bild. Sie sind auf dem Gehweg der am meisten frequentierten Innenstadtstraßen deponiert. Zur besseren Fernwirkung wurden mittig angeordnete Blutpflaume- und Weißdornbäumchen gesetzt. Ringsherum blühen Einjahrespflanzen.

bzw. der Sonabend naht, überzieht sich der Kaufeneckenmarkt mit einem bunten Teppich aus dem Blumen- und Pflanzenangebot heimischer Gärtner.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sank die Arbeitslosenzahl im Juli um 0,2 Prozent auf insgesamt 10,3 Prozent. Es ist die derzeit niedrigste Stufe in Sachsen. Der Ausbildungsstellenmarkt nannte 1.768 Lehrstellensuchende im Landkreis. Den 645 Bewerbern, die Anfang August noch ohne Ausbildungsstelle waren, standen 227 offene Plätze zur Verfügung. Da etliche Schulabgänger nicht die entsprechenden Schulnoten nachweisen können, ermutigte die Arbeitsagentur die Unternehmen, diesen Bewerbern dennoch eine Chance zu geben. Die Behörde bietet eine ausbildungsbegleitende Nachhilfe an.



Gewerbetreibende kümmern sich um die Pflege. Öffentliche Gebäude - Rathaus und Stadthäuser - stehen im Schmuck der mit Hängegeranien bepflanzten Fensterkästen. Wenn der Mittwochmorgen

01.08.10 Auf der sechswöchigen Sommertour des MDR-Sachsen spiegels kam der Mitteldeutsche Rundfunk nach Pirna, um von hier aus die Wettermeldung zu senden.

Der Wettermoderator meldete sich am 1. August auf dem Pirnaer Marktplatz zu Wort. Der blaue MDR-Wetterzeppelin schwebte in abenteuerlicher Dachfirsthöhe durch die Altstadtgassen. Eine an dem zehn Meter langen Luftschiff befestigte Kamera lieferte außergewöhnliche Bilder. Der Moderator wurde bei seiner Prognose von Pirnas Pfarrer Christian Fleischer unterstützt.

Die Diakonie Pirna ist bestrebt, im Landkreis ein Angebot zu schaffen, das Kindern in Krisensituationen helfen soll. Das Projekt „Familiäre Bereitschaftsbetreuung“ sucht Hortensienausstellung im Landschloss Zuschendorf Probelauf, der sehr gut funktionierte. Familien, die sich bereit erklären, ein Kind für maximal drei Monate aufzunehmen, erhalten eine angemessene Vergütung, werden zuvor geschult und während der Aufnahmezeit von der Diakonie begleitet.

Die Familie bietet dem aufgenommenen Kind Schutz, Zuwendung und einen geregelten Alltag. Sie steht mit den Eltern des Jungen oder Mädchens in Verbindung. Vorausgesetzt wird, dass rund um die Uhr eine Person für das Kind anwesend ist.

Kunst und Kultur

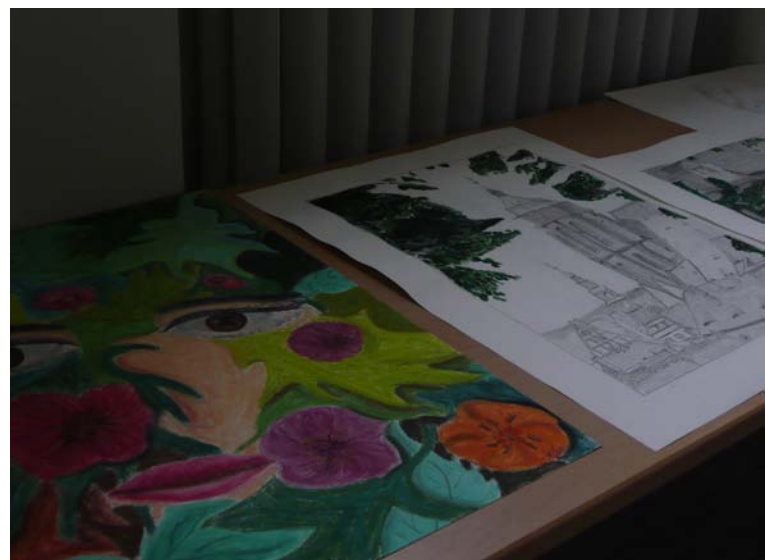
Die „Malgruppe Pirna“ e. V. ist eine Gemeinschaft von Menschen, die das Malen therapiebegleitend durchführt. Der Gründer des Vereins, Dr. Berndt Oettinger, Psychiater in Pirna, der die Malerei und Grafik selbst als Autodidakt betreibt, möchte seinen Patienten mit den Mitteln der Kunst helfen, sich besser im Leben zurechtzufinden. Der Zirkel erzeugt bzw. steigert das Selbstwertgefühl der Mitglieder. Seit sechs Jahren

werden einmal jährlich die neuesten Arbeiten der derzeit 14 Mitglieder in der Pirnaer Hospitalkirche gezeigt. Die Gruppe, deren Angehörige sich zu ihren psychischen Problemen bekennen, schloss sich 2005 zusammen. Einige der diesjährigen Ausstellungsstücke mit Stadtansichten, Porträts und Sonnenaufgängen in der Sächsischen Schweiz zeigen Bilder von dem Pirnaer Peter Schöne. Der Hobbymaler hofft, dass ihm seine Freunde in Amerika eine Ausstellung seiner Arbeiten ermöglichen.

01.08.10 Die Malerwegswoche



Bilderausstellung der Malgruppe Pirna



in der Sächsischen Schweiz und ihrer Städte fand ohne den abschließenden Höhepunkt statt. Anfangs verbanden sich noch Malkurse mit geführten historischen Wandertouren zu markanten Aussichtspunkten auf dem Malerweg. Dann kam jedoch der Starkregen und machte alle anderen Vorbereitungen zunichte, darunter die beabsichtigte Nachstellung des berühmten Canaletto-Gemäldes „Der Markt zu Pirna“. Yvonne Brückner (Foto) vom Tourismusverband Sächsische Schweiz versicherte den enttäuschten Besuchern auf Pirnas Markt einen neuen, aber späteren Zeitpunkt für die Bild-Nachstellung und den Malerwegtag. „Es tut uns leid, das mit viel Herzblut vorbereitete Fest so kurzfristig abzusagen, aber die Sicherheit der Mitwirkenden, Besucher und Bewohner geht vor“.

Die junge Generation des Kunstvereins Pirna nutzte bisher gern das „Uniwerk“ Schmiedestraße 55 als Bleibe, ein Haus mit morbidem Charme. Pirnas Oberbürgermeister sieht als ehemaliger Handwerksmeister die Lage im Haus Uniwerk etwas anders. „Es ist gefährlich gemütlich da drin.“ Eine weitere Nutzung, die viele öffentliche Veranstaltungen einschließt, kann im unsanierten Gebäude nicht mehr erlaubt werden. Die Immobilie soll verkauft werden, und die Vereinsmitglieder von Uniwerk möchten den Standort wechseln. Sie haben gezielte Vorstellungen und Hoffnungen. Favorisiert wird die Alte Feuerwache an der Oberen Burgstraße.

07.08. Keramische Werke von Erika Liebig und Malereien von Christine Wahl geben der kombinierten Ausstellung, die am 7. August in der Galerie am Plan eröffnet wurde, den derzeitigen künstlerischen

Inhalt. Galeristin Christiane Stoebe ist bemüht, den Kunstpräsentationen zusätzliche Veranstaltungshöhepunkte beizufügen. Am Ende des Monats waren es ein Teeabend mit Musik und eine Künstlerführung durch die Ausstellung.



Die Kultureinrichtungen im Elblandraum Sächsische Schweiz und Osterzgebirge bangen um die künftige Fördermittelhöhe des Kulturräum-Fonds. Die Landesregierung Sachsen beabsichtigt, im kommenden Jahr die Zuschüsse an die acht sächsischen Kulturräume um neun Millionen Euro zu kürzen. Die in diesen Fördertopf einfließenden Gelder kommen vom Freistaat und den Kommunen. Sie stützen kulturelle Institutionen und deren Aktivitäten. Im Fall der Kürzungen müssen auch Bibliotheken, Musikschulen und Museen ihre Angebote reduzieren. Eine rückläufige Entwicklung der Kulturräumförderung hätte auch für die Richard-Wagner-Stätten Graupa fatale Folgen. „Die Gelder sind jetzt schon auf Sparflamme gehalten“, sagt Museumsleiter Dr. Christian Mühne. „Werden die Landesmittel gekürzt, bleiben Werbung und Öffentlichkeitsarbeit weitgehend auf der Strecke.“ Anm.: Die Richard-Wagner-Stätten in Graupa bestehen aus dem fertig

gestellten Lohengrinhaus und dem Jagdschloss, dessen Sanierungs- und Ausbauarbeiten in diesem Jahr weit vorangebracht werden. Die Kosten für den Bau und die Einrichtung betragen 5,7 Millionen Euro. Der Schlossumbau war auf Grund finanzieller Engpässe schon mehrmals verschoben worden. Das Richard-Wagner-Museum wird später im Schloss untergebracht. Die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) kann als künftiger Betreiber jedoch nicht alle Mittel für die jährliche Unterhaltung des Museumskonzepts Graupa aufbringen. Da ist zu hoffen, dass der Sächsische Landtag die beabsichtigten Kürzungen für den Kulturraum 2011 noch reduziert.

Bauen in Pirna

Am östlichen Rand des Ortsteils Bonnewitz begannen die Probebohrungen für den Neubau der Staatsstraße 177. Das Straßenbauamt Meißen ist für die Planung der neuen Staatsstraße zwischen Radeberg und Pirna zuständig. Die aus etwa 50 Bohrungen gewonnenen Daten dienen der Erforschung des Baugrundes und der Kostenkalkulation. Die Einwohner befürchten künftig großen Verkehrslärm. Westlich des Dorfs wurde eine Baustraße für die Verlegung einer Gas-Fernleitung angelegt. Die ca. 65 Kilometer lange Leitung soll die Gasversorgung des Großraums Dresden sicherstellen.

Die Turmbläser von St. Marien sind die einzigen Personen, die gegenwärtig den Kirchturm besteigen dürfen. Der 1479 fertiggestellte Turm wurde im Rahmen der großen 3,2 Millionen Euro kostenden Kirchen-Innensanierung in den 1990er Jahren nicht überholt. „Jetzt ist er aber dringend wieder

dran“, erklärte Kirchner Thomas Albrecht. Die letzte Generalüberholung fiel in das Jahr 1929. Die Fugen zwischen den Sandsteinquadern sind inzwischen ausgewaschen. Der Architekt und Bauhistoriker Dr. Albrecht Sturm projektierte die nun anstehende Sanierung für den Kirchturm. Auch die 1997 begonnene Dachsanierung von St. Marien muss in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Gerüchte, dass der Turm einsturzgefährdet sei und dass das Dach vor dem Zusammenbrechen stünde, dementierten beide - Kirchner und Architekt. Der Turm bedarf außer der Verfüguung einer neuen Holzkonstruktion der Turmhaube und einer Aufarbeitung der Sandsteinverzierungen. Auch die Treppe im Inneren - es sind 216 Stufen - muss ausgebessert werden. Vor zehn Jahren wurde das 2.500 Quadratmeter große Kirchendach aus Kostengründen nur teilerneuert. Nun sind die damals nicht berücksichtigten Flächen schadhaft. Bei den veranschlagten Kosten von 2,5 Millionen Euro ist auch die Fassadenerneuerung des Gotteshauses inbegriffen. „Gebaut werden kann, wenn Geld beschafft ist“, lautete die Auskunft aus St. Marien.

Ein anderes Kirchenbauwerk, das schon der Fertigstellung seiner Sanierung harrt, ist die kleine Kirche in Liebethal. Zuletzt wurde sie 1927 mit einer Überholung der Renaissance-malerei renoviert, erhielt damals auch neues Gestühl und eine neue Orgel. 1980 kam es noch zu einer notdürftigen Dachreparatur. Im Juli 2010 vergab der Kirchenvorstand Bauleistungen in einer Höhe von 228.000 Euro. Möglich wird diese Investition, weil die Gemeinde durch das Ile-Programm 100.000 Euro erhielt. Darüber hinaus steuerte die evangelische Landeskirche 110.000 Euro bei. Obwohl nur 275 Kirchgemeindemitglieder

in Liebenthal, Jessen und Bonnewitz leben, gelang es, vom Sanierungsanteil der Gemeinde schon 5.000 Euro zusammenzutragen. Das schlichte aber schöne Gotteshaus, das 1373 erstmals erwähnt wurde, kann nun vor weiteren Schäden und Verfall bewahrt werden. Der Kirchenvorstand von Graupa-Liebenthal, Falk Schönberg, übernahm als Bauingenieur zusammen mit dem gebildeten Bauausschuss die Planung und Koordinierung der Kirchensanierung. Die Arbeiten umfassen die Neudeckung des Daches, Sanierung des Dachstuhls, Trockenlegung der Außenmauern, neuen Putz und Anstrich. Während der Bauphase möchten die Kirchengemeindeglieder im Gotteshaus das Erntedankfest und Weihnachten feiern, um gleichzeitig den Baufortschritt zu beobachten. Ein zweiter Bauabschnitt soll später folgen, um sich der Innensanierung zu widmen. Dann wird Unterstützung vom Denkmalschutz erhofft.

Zu den langfristigen Verlegearbeiten an Versorgungsleitungen, die die Stadtwerke Pirna im August aufnahmen, zählt die Neuverlegung des Schmutzwasserkanals im Ortsteil Liebenthal. Die sehr aufwendigen Veränderungen umfassen außerdem die Neuverlegung eines Regenwasserkanals und eine Erneuerung der Trinkwasserhauptleitung. 80 Grundstücke werden an die zentrale Kanalisation angeschlossen. Begonnen wurde am Steinbrecherweg, Malerweg und Liebenthaler Markt. Die Arbeiten sind Bestandteil des langfristigen Investitionsplans der SWP und wichtiger Baustein des Abwasser-Beseitigungskonzepts in Pirna. Sie nehmen fast ein ganzes Jahr in Anspruch. Andere Vorhaben im August, die die Stadtwerke und die Gasversorgung Pirna in Auftrag gaben, waren

u. a. Erneuerungen von Trinkwasser- und Gasanschlüssen auf der Dohnaischen Straße, Spülungen und Inspizierungen von Abwasserkanälen auf der Seminarstraße, Geschwister-Scholl-Straße und Clara-Zetkin-Straße. Um den Fahrzeugverkehr auf den beiden letztgenannten Straßen so gering wie möglich zu beeinträchtigen, erfolgten die Arbeiten abends und nachts.

Sportgeschehen

Die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Graupa investierten 10.000 Euro und legten selbst Hand an, um ihren Sportplatz zu sanieren. Sie erneuerten die Deckschicht des inzwischen uneben gewordenen Platzes, der sich bei Starkregen in eine Seenlandschaft verwandelte. Der Sportplatz dient auch als Interimslösung für den Schulsport.

21.08. Der große Erfolg, den die Masters-Ruderer des PRV 1872 Anfang August einfuhren, war gleichzeitig der Jahreshöhepunkt für diese Rudergruppierung. Die Beteiligung an der „Euro-Master“ in München auf der Olympiastrecke von 1972 brachte den Pirnaern, die mit einem Aufgebot von 16 Startern teilnahmen, vier erste Plätze. Insgesamt waren 1.400 Boote aus 28 Nationen am Start.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Sponsorengelder für den Leichtathletikverein Copitz 07 (VfL) versiegten bzw. drastisch zurückgingen, geriet der Verein in eine finanzielle Notlage und kämpft seither ums Überleben. Der langjährige Geschäftsführer musste vor Monaten den Dienst quittieren. Um die drohende Insolvenz abzuwenden, müssen Konsolidierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden, die sich auf vier Säulen stützen, erklärte

der 1. Vorsitzende des Vereins, Erich Dollinger. Diese vier Maßnahmen bestehen aus einer Erhöhung der Einnahmen, die durch ansteigende Mitgliederbeiträge zu erreichen sind. Gleichzeitig müssen sich die Ausgaben verringern. Des Weiteren wird ein teilweiser Forderungsverzicht der Gläubiger angestrebt. Als dritte Stütze erhofft der Verein wieder eine stärkere Unterstützung durch Sponsoren. Letztere erwarten ihrerseits aber auch ein diesbezüglich stärkeres Engagement des Vereins. Dieser Forderung soll das vierte Vorhaben Rechnung tragen, indem von den VfL-Mitgliedern ein Einmalbetrag abzuführen ist. Die Vereinsangehörigen stimmten mehrheitlich diesem Rettungspaket zu. Damit ist die Insolvenz vorerst abgewendet. Vielen Sportlern wird es nicht leicht fallen, den wesentlich höheren Beitrag pro Jahr zu bezahlen. Eine weitere Belastung brach über den Verein mit der Überflutung des Willy-Tröger-Stadions herein.

20./21.08. Wenn ein Sportverein zur Jahresfeier einlädt, dann stehen außer den Vergnügungen Musik, Tanz, Essen, Trinken auch immer sportliche Wettkämpfe auf dem Programm. Der Ruderverein 1872 bot trotz des hohen Elbepegels verschiedene Wettkämpfe auf dem Wasser an. Beim Schul-Cup galt es, Können am Ergometer-Gerät zu beweisen und Fehler beim Bau eines Ruderboots zu finden. Mannschaftswettkämpfe wurden in allen Bootsklassen ausgetragen, darunter der Sparkassen-Cup in Achterauswahl. Interessierte hatten die Möglichkeit, ihre Kräfte im Ruderbecken oder beim Ergometerrudern zu erproben und sogar unter Anleitung im Viererboot mitzurudern.

28.08. Der Leichtathletik Sportverein (LSV) Pirna blickt auf eine 20-jährige

Vereinsgeschichte zurück. Am 28. August stand das Kohlbergstadion im Zeichen des Jubiläums. Zuerst wurde die Bezirksmannschafts-Meisterschaft ausgetragen. Im Anschluss trafen sich jene Sportler zum Wettstreit, die in den vergangenen 20 Jahren das Trikot des Vereins trugen.

Aus den Schulen

Am 9. August öffneten sich in Sachsens Schulen die Türen für das beginnende Schuljahr 2010/11. In Pirna stehen den Fünftklässlern drei Mittelschulen zur Verfügung und zwei Gymnasien. Die Pestalozzi-Mittelschule ist die wohl begehrteste Mittelschul-Einrichtung, denn ihre schon deutlich überschrittene Kapazität erlaubte keine weitere Erfüllung von Aufnahmewünschen. Schulleiterin Irina Lang konnte einige Gesuche nicht berücksichtigen. Eltern drängen, dass die „Pesta“ dreizügig geführt wird. Diesem Wunsch kann die Schulbehörde nicht nachkommen. Um keine Mittelschule schließen zu müssen, werden Gauß- und Goethe-Mittelschule mit Schülern aufgestockt. An allen drei Bildungseinrichtungen bestehen die gleichen Voraussetzungen. Im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge begannen 1.900 Schüler mit der fünften Klassenstufe.

Anm.: Ein Umstand, der dem Ruf der Goethe-Mittelschule schadet, ist der Besuch von Trinkern im angrenzenden Friedenspark. Eltern befürchten eine Beeinflussung der Kinder. Ein Alkoholverbot im Friedenspark sprach die Stadtverwaltung schon vor Jahren aus. Die Namen der immer wieder im Park erscheinenden Trinker sind registriert, Bußgeldbescheide wurden verschickt und Platzverweise ausgesprochen. Polizei, Ordnungsamt und die Fach-

gruppe Jugend und Soziales bildeten eine überbehördliche Arbeitsgruppe, um sich auf entsprechende Maßnahmen zu verständigen. Polizeibeamte sind öfter als bisher im Friedenspark präsent. Auch die Sauberhaltung des Umfeldes wird stärker beachtet. Die Goethe-Mittelschule verstärkte die Pausenaufsicht. Beabsichtigt ist, den Park zur Straßenseite mehr zu öffnen, damit Schlupfwinkel verschwinden. Die CDU/FDP-Fraktion favorisiert die Wiederherstellung des Friedensparks im früheren Zustand als es noch zwei Teiche im Areal gab.

rund 1.000 Angebote nachzulesen, die bei genügend Bedarf alle belegt werden können. Sie konzentrieren sich auf Sprachen, kulturelle und gesellschaftliche Angebote sowie auf berufliche Bildung. Allein die Zahl der Sprachen, die bei der Volkshochschule in Kursen angeboten werden, beläuft sich auf 14 Möglichkeiten.

17.08. Seit Jahren verschenken die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) an die ABC-Schützen bunte Trinkwasserflaschen. „Unser Wasser kannst Du trinken“ vermittelt



SWP-Trinkflaschen für ABC-Schützen

Die Oberelbische Verkehrsgesellschaft bot für die ABC-Schützen einen besonders fürsorglichen Service an. Eltern oder Großeltern können die kleinen Erstklässler bis Ende August kostenlos im Bus zur Schule begleiten. Ein Gutschein, den die Schulen an die Familien verschickten, ermöglichte das Freiticket für Hin- und Rückfahrten. Der „Eltern-Begleit-Service“ (der eigentlich ein Kinder-Begleit-Service ist) konnte schon 2009 genutzt werden.

Die Volkshochschule legte ein neues Programm für das Herbstsemester vor. Im über 200-seitigen Heft sind



die leichte PVC-Flasche mit den lustigen aufgedruckten Aqualino-Motiven. 330 Schulanfänger erhielten dieses Präsent. Olaf Schwarze, Geschäftsführer der Stadtwerke, suchte zum diesjährigen Verteilen die Grundschule in Altneundorf auf. Die Stadtwerke möchten erreichen, dass ein besseres Verständnis für Trinkwasser, dem saubersten Lebensmittel, entwickelt wird.

SWP-Trinkflaschen für ABC-Schützen



Jedes Jahr übernimmt der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig eine Partnerschaft über einen Schüler für ein Austauschjahr in den USA. Aline Biedermann aus Graupa kam in den Sommerferien aus dem District Washington zurück und Tanh Tien Nguaen machte sich am 18. August auf den Weg. Der 16-Jährige besucht das Weißeritz-Gymnasium in Freital. Seine Eltern kamen vor 28 Jahren in die hiesige Region. Die Mittel für den USA-Aufenthalt stammen aus dem Parlamentarischen Partnerschaftsprogramm des Deutschen Bundestags. Klaus Brähmig erklärte: „Wer die Prüfung besteht, so wie Tanh, sich unter 40 Bewerbern durchsetzt, dem wird das Jahr spendiert“.



Chinesische Schüler aus Hefei in Pirna

Die meisten Mittelschulen und Gymnasien unterhalten Partnerschaften zu anderen Bildungseinrichtungen im In- und Ausland. Eine allein wegen der kontinentalen Entfernung ungewöhnliche Schulpartnerschaft pflegt das Pirnaer Herder-Gymnasium mit einer Schule im chinesischen Hefei. Dreimal reisten Herder-Gymnasiasten bisher in die Drei-Millionen-Metropole Hefei. Zum inzwischen vierten Mal waren chinesische Austauschschüler in Pirna zu Gast. Der letzte Besuch fand im August 2010 in Pirna statt. Neun Schüler und drei Betreuer informierten sich eine Woche lang über den Schulalltag im Herder-Gymna-



sium, lernten die Landschaft Sächsische Schweiz kennen, besuchten Dresden und erkundeten Pirna auf einem ausgiebigen Stadtrundgang, wobei es den Gästen die historischen Gebäude angetan hatten und erstaunlicherweise die Sauberkeit auf den Straßen, der geringe Lärm und kaum Abgase. Untergebracht waren sie wie immer bei Gasteltern, d. h., bei den Familien von Schülern des Herder-Gymnasiums. Zur Verständigung diente die englische Sprache. Lehrer Markus Hesse und einige seiner Schüler befassen sich

jedoch auch seit Jahren in einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Erlernen von Chinesisch. Beim gemeinsam verbrachten Unterricht im Herder-Gymnasium war auch eine Projektarbeit zum Thema „Jung und Alt“ enthalten. Den Gedankenaustausch über die unterschiedlichen Kulturen fanden beide Seiten gleichsam interessant. Die begleitende chinesische Schulleiterin war besonders von den deutschen Klassenstärken mit nur 25 Schülern begeistert. In China unterrichtet ein Lehrer 50 bis 60 Schüler in einer Klasse.



Chinesische Schüler aus Hefei in Pirna



26.08. Das größte Schulnetzwerk Deutschlands ist das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Über 660 Schulen gehören dieser Gemeinschaft an. Seit dem 26. August 2010 zählt das Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna dazu. Die Bildungseinrichtung wurde mit dem Erhalt dieses Titels für Verdienste geehrt, die sich die Schüler im Streben gegen körperliche und verbale Gewalt erwarben. Der Schülerrat motivierte alle Klassenstufen, bei Konfliktsituationen nicht zuzuschauen, Mobbing und Gewalt zu verbannen und tolerant gegenüber den Mitmenschen aufzutreten.

Die deutlichen Zeichen gegen jede Art von Diskriminierung gaben den Ausschlag, in den Kreis der 660 Bildungseinrichtungen mit dem

zeichnungen. Nun freuen sich die Initiatoren, dass in diesem Jahr der Terminplaner zum ersten Mal an Mittelschulen und Gymnasien der Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und Meißen sowie an Dresdner Schüler der Klassen sieben bis zehn kostenlos verteilt wurde. Die Regionale Bildungsagentur Dresden beabsichtigt, die Publikation im kommenden Jahr sogar sachsenweit herauszubringen.

27.08. Nach einjähriger Sanierungszeit an der Dr.-Pienitz-Förderschule, Otto-Walter-Straße 14, wurden das Schulgebäude, die Turnhalle und die angrenzende Heilpädagogische Kindereinrichtung für Klein- und Vorschulkinder der AWO Sonnenstein mit einer feierlichen Wiederinbetriebnahme eingeweiht.



Sanierte Dr.-Pienitz-Förderschule

guten, gewaltfreien Schulklima aufgenommen zu werden. Die Auszeichnung ist gleichzeitig Verpflichtung, auch zukünftig couragiertes Handeln an den Tag zu legen.

Als die Schülerfirma der Pestalozzi-Mittelschule Copitz „My Future Plan“ das gleichnamige Hausaufgabenheft entwickelte, flossen viele gute Ideen in die Gestaltung dieses Terminplaners ein. Die Publikation erhielt bereits Aus-

Der erst 15-jährige Bau wies Mängel auf, die nicht nur der Schulnutzung zuzuschreiben, sondern u. a. auf Statikprobleme zurückzuführen waren. Risse in der Schulhausfassade, undichte Fenster und eine unzureichende Dachkonstruktion der Turnhalle verlangten Veränderungen. Träger der Schule ist der Landkreis. 2,7 Millionen Euro betrugen die Sanierungskosten, wobei zwei Millionen Euro aus Mitteln des Kon-

junkturpakets II der Bundesregierung kamen und der Landkreis die restliche Summe übernahm. Etwa 27 Unternehmen aus dem Landkreis und Sachsen waren an den Sanierungsmaßnahmen beteiligt. An den Schulgebäuden und an der Heilpädagogischen Sondereinrichtung für Klein- und Vorschulkinder wurden ein Wärmedämmverbundsystem angebracht, neue Fenster und Fasadenelemente eingebaut, Risse am Sockel und an der Außenwand beseitigt. Eine alle Einrichtungen umfassende Brandmeldeanlage sowie neue Beleuchtung, eine günstigere Raumakustik, rutschhemmende Fliesen und schönere Wandflächen verbesserten die Sicherheit, das Aussehen und die Unterrichtsmöglichkeiten der Schule. Während der Sanierung waren mehrere Schulklassen im alten Krankenhaus untergebracht. Die derzeit 78 Schüler, die auf Förderung hinsichtlich ihrer geistigen Entwicklung und Beeinträchtigung angewiesen sind, werden neun Jahre an der Förderschule unterrichtet. Dann schließt sich eine dreijährige berufsschulische Ausbildung an. Die vollendete Schulsanierung bot Anlass zum Feiern. Die Schüler beteiligten sich alle an der Ausgestaltung. Einige betätigten sich beim Kuchen backen, andere führten als Mitglieder des Schulorchesters und der Tanzgruppe ein einstudiertes Programm auf. Die Mitwirkenden der Theatergruppe unter Führung der ehemaligen Förderschullehrerin Monica Irrgang (im Foto) zeigten lustige Sketche.

Gedenkstätte einschließlich Mittelbau Dora durch sogen. „Hacker“ geschädigt. Neue Texte wie „Brown is beautiful“ erschienen, alte Inhalte wurden gelöscht. Am Abend des 4. August beschlagnahmte das Bundeskriminalamt in Pirna einen Computer. Die Besitzer, zwei Brüder, bestritten jeden Vorwurf.



Schulfest in der Dr.-Pienitz-Förderschule



06.08.10 Am 6. August teilten die Medien mit, dass ein Anschlag auf die WeBSITE der KZ-Gedenkstätte Buchenwald verübt wurde. Die Bürger unserer Stadt sind schockiert – der Anschlag kam aus Pirna. Am 28. Juli wurden die Internetseiten der Stiftung der

Die Buchenwaldstiftung erklärte: „Das deutet auf die Professionalisierung der Neonazi-Szene hin. Es ist der erste gravierende Vorfall dieser Art.“

08.08.10 Lang anhaltender Starkregen hinterließ in der Sächsischen

Schweiz großen Sachschaden. Kleine Bäche wurden zu reißenden Flüssen, viele Leute verloren einen Teil ihres Hab und Guts. Es kam zu einem Erdbeben an der Bahnunterführung hinter dem Ortsteil Obervogelgesang. Etwa 600 Kubikmeter Geröll aus einer Abraumhalde des ehemaligen Steinbruchs blockierten den Elberadweg. Die Stadtverwaltung kündigte die Aufräumarbeiten nach Rückgang des Hochwassers der Elbe an. Die Zufahrtsstraße nach Ober- und Niedervogelgesang war am 8. August überflutet.

Geröllrutsch



Hochwasser in Pirna,
Foto: D. Förster



Hochwasser in Pirna, Foto: D. Förster

In Graupa wurde noch rechtzeitig entdeckt, dass ein am Borsberghang angelegter Damm zu brechen drohte. Am 8. August hatten sich gewaltige Regenmengen vom Borsberg und dem dahinter liegenden Hochland an den Sauteichen unterhalb des Berges gestaut. Der Feuerwehr unter Mithilfe Dresdner Wehren gelang es, das Wasser kontrolliert aus dem See und vom Staudamm wegzuleiten. In Pirna stellten sich außer den Einsatzkräften viele freiwillige Helfer zur Verfügung. „Unsere Stadt ist mit einem blauen Auge davongekommen“, äußerte sich Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erleichtert. Mitarbeiter des städtischen Bauhofs Pirna unterstützten mit Lkw und Minibagger die Aufräumarbeiten in Sebnitz. Die Nachbarstadt wurde stark vom Hochwasser betroffen.



Die zur diesjährigen Hofnacht am 7. August sehr abgekühlten Temperaturen hinderten Feierwillige trotzdem nicht, die einmal im Jahr geöffneten „Hinterzimmer“ der Stadt

Pirnaer Hofnacht 2010
Foto: D. Förster

aufzusuchen. Starkregen (s. Bericht) ließ jedoch viele mühevollen Vorbereitungen sprichwörtlich ins Wasser fallen. Wer einen Hof mit Überdachung bzw. einen Gastraum im Haus anbieten konnte, war im Vorteil.

Pirnaer Hofnacht 2010



Disko-Zonen mit lauter Konserve-Beschallung sollten ohnehin den Rückzug antreten. Dass die neunte (der sonst fast überlaufenen) Hofnacht aber so ruhig verlief, lag nicht im Sinne des Erfinders. Viele der 22 angemeldeten „Hoföffner“ mussten ihre beabsichtigten Aktivitäten zurückziehen und ihren bestellten Musikbands absagen.



Zu den Wirten, die nicht aufgaben, zählte die Pension „Ziegelscheune“ des Ehepaars Schwemmer in der Schifftorvorstadt. Grit Schwemmer musste die Band abbestellen, die im Freien spielen sollte, behielt aber die Sängerin Nadine mit Western-Gitarre. 16 Personen saßen um Mitternacht noch feiernd im Gewölbe. Im Frauenzentrum Dohnaische Straße harter zuerst der Innenhof der Gäste. Diese fanden dann im eilig geschmückten Hausflur Platz und Bewirtung. Beide Einrichtungen werden im kommenden Jahr wieder mitmachen.

Pirnaer Hofnacht 2010



Während in Pirnas Altstadt die Hofnachtbesucher bei einigen der gastgebenden Veranstalter noch in trauter Runde beisammen saßen, wurde in der hinteren Sächsischen Schweiz wegen Hochwasser und Überschwemmung schon der Katastrophenalarm ausgerufen.

der Verbraucherzentrale Sachsen mit einem Aktionstag in Pirna vor Ort. In einem Zelt auf dem Markt stellten sie ihre Beratungsangebote vor und beantworteten Fragen der Bürger. Kurzfristig wurde das aktuelle Thema „Hochwasserschaden“ in die Beratung aufgenommen.

Verbraucherzentrale

09.08.10 Die Verbraucherzentrale Sachsen möchte den Bürgern des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge eine Verbraucherrechtsberatung anbieten und richtete in Pirna ein Informationsbüro ein. In den Räumen der Gewerkschaft Ver.di, Königsteiner Straße 6b, können sich Fragesteller seit dem 9. August immer montags Rat holen. Die Beratung kostet den Nutzer durchschnittlich fünf Euro. Die Verbraucherrechtsberatung umfasst Auskünfte zu Vertragsbeziehungen zwischen dem privaten Endverbraucher und einem Anbieter. Auftretende Probleme ergeben sich z. B. bei Tele-Kommunikationsverträgen, Gewinnspiel- oder Haustürgeschäften. Am 9. August waren alle Gesprächstermine vergeben. Beim Informations- und Klärungsbedarf ging es meist um Telefonverträge. Am 25. August waren die Berater



10.08.10 Zum zweiten Mal in diesem Jahr wurde der Vorstand der CDU-Ortsgruppe Pirna gewählt. Landrat Michael Geisler, der zur Jahresmitte zusagte, sich der Wahl zu stellen, erhielt 70 von 76 abgegebenen Stimmen. Er möchte „Ruhe in die Ortsgruppe bringen

und dafür sorgen, dass die CDU wieder als verlässlicher politischer Partner in Pirna wahrgenommen wird“. Vorausgegangen war ein parteiinterner Streit anlässlich der Oberbürgermeisterwahl. Es gelang 2009 dem damaligen CDU-Ortschef nicht, einen Oberbürgermeisterkandidaten aufzustellen, der die Mehrheit der CDU-Mitglieder besaß. Zum Stellvertreter des neuen Vorsitzenden des CDU-Ortsvorstands wurde am 10. August der Landtagsabgeordnete Oliver Wehner gewählt.

13. bis 15.08.10 Beim Graupaer Heimatfest konnten wegen des starken Regens zuvor und während der Feiertage nicht alle vorbereiteten Programmteile zur Ausführung gelangen. Es wurden dennoch schöne Stunden voller Abwechslung. Die umsichtigen Organisatoren hatten für ein sehr großes Zelt gesorgt, so dass schon der Freitagsauftakt im Trockenen stattfinden konnte. Die

chens Freibier begleitet. Die Kindergartengruppe vom „Regenbogen“ führte ihr Gesangs- und Tanzprogramm vor, die Klasse 3b der Grundschule glänzte mit dem Märchen „Die goldene Gans“ in sorgsam einstudierter Reimform. Graupas Schalmeienkapelle stellte im Konzert das neue Repertoire vor und DJ Mario Eichler lud zum Diskoabend ein.



Graupaer Heimatfest



Eröffnungsworte von Ortsvorsteher Gernot Heerde und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke wurden vom obligatorischen Anstich des Fäss-

Die Sonabend- und Sonntagsaktionen standen im Zeichen regen Vereinslebens. Graupas Bür-

ger zeichnen sich durch eine hohe Vereinsmitgliedschaft aus. Zum Heimatfest sind deshalb traditionsgebundene Wettkämpfe, Turniere, Ausstellungen, Konzerte, Präsentationen und Theatervorführungen zu sehen, die von Kräften aus den eigenen Reihen durchgeführt werden. Beteiligt waren die Freiwillige Feuerwehr, die Borsberg-Schützengilde, der Turn- und Sportverein (Jugendabteilung), die Kirchgemeinde, der Schulhort, der Richard-Wagner-Chor. Sonntäglicher Höhepunkt waren die "1. Gralskämpfe zu Graupa" und „Wagner für Mutige“. Zum Familientag „im Zeichen Richard Wagners“ boten die „Gralskämpfe“ einen vergnüglichen Wettstreit unter den Vereinen, wobei Geschick und Schnelligkeit gefragt waren. „Wagner für Mutige“ offerierte die Darstellungskunst der Museumsmitarbeiter und weiterer Personen, die schon über Erfahrungen im Improvisieren verfügen.

Das Lohengrinhaus zeigte in einer Sonderausstellung Kostümentwürfe von Erika Simmank-Heinze, die die Kreischeaer Künstlerin für die Berliner Aufführung der Wagner-Oper „Lohengrin“ gezeichnet hatte. Der Dresdner Opernstar Theo Adam inszenierte 1983 das Werk am Berliner Opernhaus.

15.08.10 Das schöne Pirnaer Stadtbild mit den ansprechenden Häuserfassaden erfreut alle Betrachter. Zumindest diejenigen, die sich des Aussehens von vor 20 Jahren erinnern. Der seit 1956 aktive Pirnaer Film- und Videoclub möchte ins Gedächtnis zurückrufen, wie es in Pirna vor zwei Jahrzehnten bzw. zuvor aussah und verdeutlichen, dass das heutige Bild keine Selbstverständlichkeit ist. „Mach Dein Licht an“, lautet der Titel eines sehr informativen Strei-

fens des Videoclubs, der aus alten, in Pirna gedrehten Filmen der 50er Jahre und Kurzfilmen, die nach der Wendezeit entstanden, zusammengestellt wurde. Am 15. August sahen ihn im Pirnaer Kino 320 Personen. Viele mussten un verrichteter Dinge wieder gehen, weil die Aufnahmekapazität des großen Saals erschöpft war.



Film- und Videoclub Pirna, Vorführung „Mach Dein Licht an“



Die Organisatoren - der Videoclub und die Sächsische Zeitung - beabsichtigendeshalbeineWiederholung. „Wir sind damals durch die Stadt gelaufen und haben die Filme gedreht“, erinnert sich Werner Reichelt, der seit vielen Jahren den Verein leitet. „Ich hätte nie gedacht, dass die Aktion auf so große Resonanz stößt.“ Ein Film davon, der 1977 entstand und nach der Abnahme-Vorführung in der Versenkung

verschwinden musste, zeigte, wie junge Leute einen hoch beladenen Handwagen voll alter Sachen vom ersten groß aufgezogenen Pirnaer Trödelmarkt nach Hause zogen. Es war der 50. Film des Clubs und der erste in Farbe. Alle Clubmitglieder und die Videofilmerin Gudrun Gimm, die am 15. August 2010 durch das Programm führte, freuten sich über den späten Erfolg des Streifens. „Den Parteichefs war offensichtlich das Gedränge und die Menschenmassen, die zu dieser unpolitischen Veranstaltung gekommen waren, nicht geheuer.“ Der Beifall am Ende der Veranstaltung galt nicht nur den Filmen, sondern auch der Ankündigung, dass der Erlös aus der Veranstaltung den Betroffenen des Hochwassers vom 8. August zugute kommen soll.

Anm.: Der Film „Mach Dein Licht an“ ist ein Wettbewerbsbeitrag für das Sterntreffen der Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher Filmautoren im Verband Sachsen.

16.08.10 Eine Gesetzesänderung bei Langzeitarbeitslosigkeit lässt die Hartz-IV-Empfänger bangen. Wie die Betreuung von Langzeitarbeitslosen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge künftig ablaufen soll, erörterten Politiker und Arbeitsmarktexperten während einer Diskussionsveranstaltung in der Stadtbibliothek. Die organisierende Kreistagsfraktion SPD/Grüne lud den SPD-Landtagsabgeordneten Stefan Brango ein sowie den Vize-Landrat Peter Darmstadt, die Arbeitsagentur-Chefin Marlies Hoffmann-Ulrich, den Arge-Geschäftsführer Michael Kühne und den Arbeitsmarktexperten Frank Mieszkalski. Bisher wurden die Hartz-IV-Betroffenen durch die Arge - bestehend aus Mitarbeitern des Landratsamtes und der Agentur für Arbeit

Film- und Videoclub Pirna, Vorführung „Mach Dein Licht an“



- betreut. Ob die Arge weiterhin diese Aufgabe erfüllen soll oder der Landkreis allein, muss der Kreistag im September 2010 entscheiden.

16.08.10 Erneuter Starkregen in der Nacht zum 16. August hinterließ in Pirna vielerorts Überschwemmungen. In Copitz trat nach den schweren Gewittern die Wesenitz über die Ufer und setzte u. a. das Willy-Tröger-Stadion völlig unter Wasser. Die Wesenitz erreichte nach Aussagen von Anwohnern den höchsten Pegelstand seit 60 Jahren.



Überflutetes Willy-Tröger-Stadion, Foto: D. Förster

Alle Siedlungen unterhalb von Hanglagen wurden überflutet, so

dass in Bonnewitz mehrere Menschen evakuiert werden mussten. Der Bonnewitzer Bach überflutete den Dorfplatz, Wege wurden stark beschädigt. In Liebenthal ereignete sich ein Bergrutsch, das Wasser spülte einen Teil eines Hanges weg. Von der Großsedlitzer Höhe ergossen sich Wasser-, Schlamm- und Geröllmassen in die Kunstseidensiedlung und auf die Bundesstraße 172. Keller von Privathäusern und Produktionsstätten – Fahrzeugelektrik und Möbelhaus Graf – wurden unter Wasser gesetzt. Die Verschlammung der B 172 war so stark, dass die Straße erst am Spätnachmittag wieder für den Verkehr benutzbar war. Große Erdmengen und der Froschteich wurden die steile Pechhüttenstraße heruntergespült. Die Wucht des Wassers riss den Asphalt auf und löste Pflastersteine. Wer von Heidenau nach Pirna wollte oder umgekehrt, musste die Autobahn benutzen oder über Großsedlitz fahren, denn auch der Kahrenweg musste gesperrt werden.

die Evangelische Grund- und Mittelschule an der Rottwerndorfer Straße. Dass die Grundschule Zehista und die Turnhalle nicht noch schlimmer vom sonst kleinen Eulenbach überflutet wurden, war der Umsicht der Reinigungskraft Birgit Pietsch zu verdanken. Sie erkannte die herannahende Gefahr und sorgte noch in der Nacht für Sandsäcke zum Abdichten.



Unwetterfolgen an der B 172, Foto: D. Förster



Schlamm und Geröllberge türmten sich im Seidewitzgebiet am Postweg. Mit der Beseitigung von Wasserschäden müssen sich Kindertagesstätten und das Stadtarchiv in Copitz befassen, die Grundschule in Zehista und

Erdrutsche ereigneten sich in Oberpost, am Mockethaler Dorfplatz und in der Siedlung, in Copitz und im Kohlbergstadion. Am Lindigt liefen Keller, Garagen und Scheunen voll. Straßen waren unpass-

sierbar, Wege völlig weggespült. An der Oberleite in Copitz riss eine Schlammlawine zwei Sandsteinmauern um. Aus einem einsturzgefährdeten Bungalow mussten nachts die Feriengäste herausgeholt werden. Schlamm stürzte ins Haus und den Swimmingpool des Nachbargrundstücks.

Wasserschaden an der Oberleite



Wenige Meter nach der Ortsgrenze Oberposta nahm die Verwüstung weit schlimmere Formen an. Dort wälzten sich einige hundert Kubikmeter Sandsteingeröll einer Abraumhalde ins Elbtal.



Hochwasser am Fährhaus Zeichen, Foto: D. Förster



Im angrenzenden Ort Zeichen durchschlug eine Sandstein-Gerölllawine die rückwärtige Hauswand eines Einfamilienhauses in der Gesamtfläche.

Im Ortsteil Liebenthal löste sich ein Hang, der sich als Schlammlawine in den Ort ergoss. Während in der Nacht zum 16. August die Kame-



Hochwasser am Fährhaus Zeichen, Foto: D. Förster

Am Elberadweg im Ortsteil Obervogelgesang türmen sich Schlamm- und vor allem Geröllmassen. Aufräumarbeiten werden allein dort 14 Tage in Anspruch nehmen. Im Ortsteil Jessen stand die Wesenitz bis 1,20 Meter hoch in den Häusern an der Dietzmühle. Dort sind z. B. bei der Anwohnerin Ulrike Braunsdorf die Elektrogeräte, Heizungsanlagen, diverser Hausrat und das Auto nicht mehr zu gebrauchen.



Hochwasser an der Dietzmühle, Foto: Förster

Alle Ortsfeuerwehren waren alarmiert. Während des schweren Unwetters und in den 24 Stunden danach mussten 132 Kameraden der Pirnaer Wehren zu insgesamt 101 Einsätzen ausrücken. Unterstützung bekamen sie in den Morgenstunden von Mitarbeitern der Stadtverwaltung, des Gemeindevollzugsdienstes, des städtischen Bauhofs und der umliegenden Feuerwehren (Kreisch, Kesselsdorf usw.). Für Beräumungen und die Beseitigung von Gefahren wurden außerdem noch Mitarbeiter von Pirnaer Tiefbau- und Landschaftsbaufirmen verpflichtet.

raden der Freiwilligen Feuerwehr Liebenthal in anderen Pirnaer Stadtteilen im Einsatz waren, verwandelte sich der kleine Klemnitzbach zum gefährlichen Strom und riss Baucontainer, Wertstoffcontainer, Wohnwagen und Autos mit. Einige der Fahrzeuge gehörten den Feuerwehrleuten.

Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) stellt besonders hart betroffenen Familien eine Soforthilfe bis zu 2.500 Euro zur Verfügung, falls keine Versicherungsleistungen oder staatliche Hilfen greifen. Außerdem wurde psychosoziale Betreuung angeboten. Auch die DRK-Kleiderkammer steht mit Sonderöffnungen zur Verfügung. Familien können sich dort zur Überbrückung mit Kleidung, Haushaltswäsche und Schuhen versorgen.

Die vier Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes (Pirna, Sebnitz, Freital und Dippoldiswalde) riefen unter Führung des Pirnaer Verbandes zu einer Spendenaktion auf. Es wurde ein Konto zur Unterstützung der vom Hochwasser betroffenen Menschen im Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bei der Ostsächsischen Sparkasse eingerichtet. Das Geldinstitut unterstützte das Konto mit 3.000 Euro. Das Foto zeigt die Vorstände der DRK-Geschäftsstellen (v. l.) Sebnitz, Dippoldiswalde, Pirna (mit Kreisgeschäftsführerin Annett Caliskan) und Freital.

Wohn- und Gewerberäumen einen einmaligen Zuschuss von 100 Euro. Privatkunden der Energieversorgung Sachsen Ost können einen Preisvorteil von 50 Euro für Strom und Gas beantragen. In jedem Fall mussten die betroffenen Bürger einen schriftlichen Antrag stellen. Am 18. und am 20. August schickte die Sächsische Aufbaubank (SAB) Mitarbeiter nach Pirna, um Hochwasseropfern beratend zur Seite zu stehen. Im Rathaus erklärten die SAB-Leute, wie die Bürger finanzielle Hilfe bei der Beseitigung der Schäden beantragen können.



Spendenaufwurf der Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes

Der Rotary-Club Pirna-Sächsische Schweiz unterstützt von der Flut hart betroffene Personen mit einer vorläufigen Gesamtsumme von 5.000 Euro. Club-Mitglied Heino Zimmek rief zum weiteren Spenden auf.

Hilfsangebotestellten auch die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP), die Gasversorgung (GWP) und die Energieversorgung Sachsen Ost in Aussicht. Die Stadtwerke helfen, indem den entsprechenden Grundstückseigentümern zehn Kubikmeter Trinkwasser (Reinigung verschlammter Gebäude) kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die gleiche Menge Abwasser findet bei der Endabrechnung Berücksichtigung. Erdgaskunden erhalten zum Trockenheizen von

Mitarbeiter der Stadtverwaltung ermittelten an den öffentlichen Anlagen - an Straßen, Wegen, Brücken, Schulen, Sportanlagen und den Gewässern zweiter Ordnung - die Schäden aus den Unwetterereignissen vom 16. August. Diese betrugen allein für die Kommune im öffentlichen Bereich 3,4 Millionen Euro. Besonders geschädigt sind die Uferbefestigungen der Gewässer in der Stadt.

Eine Schadensbilanz aus den beiden aufeinander folgenden Unwetter-Wochenenden im Altkreis Sächsische Schweiz nannte die Summe von über 70 Millionen Euro.

Fünf Millionen Euro stellt der Freistaat Sachsen als Soforthilfe den vom Hochwasser Betroffenen in den Kommunen zur Verfügung. Ein Viertel dieser Summe fließt in die Sächsische Schweiz. Die Zahl der Betroffenen ist sehr hoch. „Angesichts der Zahlen relativiert sich die Summe der Soforthilfe. Es wird sicher mehr Bedarf geben, als wir decken können“, äußerte der mit der Verteilung „des Tropfens auf den heißen Stein“ betraute Vize-Landrat Peter Darmstadt.

17.08.10 Das Deutsche Rote Kreuz ehrte 34 Personen aus Pirna und Umgebung, die seit Jahren Blut spenden. Das Foto dieser Lebensretter zeigt Jubiläumsspenden, die für ihre 50., 75. und 100. Blutspende geehrt wurden. Im Foto zu sehen sind von links: Siegfried Menzel (68) aus Leupoldishain, 100. Spende, Bernd Rosenlöcher (61) aus Langenhennersdorf, 100. Spende, Karl Kade (66) aus Copitz, 100. Spende, Siegfried Sauer (56) aus Dohna, 125. Spende, DRK-Vorsitzender Oliver Wehner (26), Andreas Pokrant (50) aus Pirna, 100. Spende und Rudolf Lehmann (60) aus Jessen, 100. Blutspende. Die Auszeichnung fand im historischen Gasthaus „Refugium“, Kirchplatz 1, statt.

Einer der Spender, der 56-jährige Bernd Siegfried Sauer aus Dohna, erhielt die Auszeichnung sogar für seine 125. Blutspende.

Im vergangenen Jahr konnten auch 347 Erstspender begrüßt werden. Insgesamt stellten sich 2.933 Spender in 13 verschiedenen Spenderlokalen des Landkreises zum Blutabzapfen zur Verfügung. 49 Termine wurden verzeichnet.

21.08.10 Als das Unwetter vom 16. August schon eine ganze Woche zu-

rücklag, wurden immer noch Schadensfälle bekannt, die der Starkregen allein in Pirna hinterließ. Einer davon trat am Elbhang in Copitz bei dem Winzer Jürgen Schreier ein. Die mehr als 150 Jahre alte Stützmauer hielt den Wassermassen am Hang nicht mehr stand. Mit ihr sausten Erdmassen herunter. Jürgen Schreier hat zur Notsicherung vorerst Pfähle eingeschlagen. „Der Wein hat nicht gelitten“, zeigte sich der Winzer indessen optimistisch und die Mauer will er (mit erhoffter finanzieller Hilfe) wieder aufbauen. Zu den Geschäftsinhabern, die sich der Herausforderung stellten, einen Laden zu eröffnen, zählte im August Kathleen Röth (26) der „Cassia-Kaffeebar“, Schuhgasse 11. Das Konzept war für Pirna neu, es gab

Ehrung der Jubiläums-Blutspender, Foto: D. Förster



Blutspender

zuvor keine Kaffeebar in der Stadt. Im Innen- und Außenbereich sind 60 Sitzplätze vorhanden. Es werden ausschließlich Kaffeespezialitäten angeboten. Jede Tasse stammt aus frisch gemahlenen Bohnen, es gibt keinen Automatenkaffee. Spezialität ist der „Chrushccino“.

27.08.10 Am 27. August um 20.00 Uhr legte der Dampfer „Kurort Rathen“ in Pirna ab, um mit Gästen bei mitreißenden Jazz- und Dixielandklängen elbaufwärts zu schippern. Eine Attraktion aus der Vergangenheit soll wieder belebt werden und erneute Aufnahme finden. Initiatoren der Fahrt waren die Stadtverwaltung Pirna, die Kultur- und Tourismusgesellschaft (KTP), die Sächsische Dampfschiffahrt und die Sächsische Zeitung. Ziel ist, die Dixielandfahrten als alte Tradition im Oberen Elbtal wieder in das Kulturleben einzubringen. „Die Elbe ist einer der wichtigsten touristischen Verkehrswege für Pirna“, sagte die KTP-Chefin Gabriele Löwe-Kamella. Die exklusive Pirnaer Testfahrt mit nur 200 Schiffsplätzen war schnell ausverkauft. Obwohl es fast unaufhörlich regnete, gelang es der Band „New Dixie“ aus Liberec, beste Stimmung zu verbreiten. Das Interesse an der Fahrt bietet gute Chancen, dass im kommenden Jahr zwei Dixie-Schiffe in Pirna ablegen und sich die Fahrten in der kommenden Saison wieder etablieren können.

31.08.10 Drei junge Leute nahmen am 31. August Glückwünsche, Dankesworte und kleine Präsente des Oberbürgermeisters Klaus-Peter Hanke und des Revierleiters der Polizei, Thomas Thieme, entgegen. Falk Pohle, Anne und Denny Hillig sowie Dominik Meßmer wurden für couragiertes Handeln ausgezeichnet. Ein männlicher Tatverdächtiger forderte am 29. Juni 2010 im Ortsteil

Birkwitz ein achtjähriges Mädchen auf, in seinen Pkw zu steigen. Das Kind entkam. Kurz darauf packte er am Kieselsee ein vierjähriges Mäd-



Auszeichnung für couragierte Bürger



chen und rannte davon. Als der Mann merkte, dass er verfolgt wird, ließ er das Kind fallen. Zwei der Jugendlichen, Hillig und Meßmer, hatten den Entführer eine halbe Stunde lang verfolgt, bis ihn die Polizei übernahm. Falk Pohle half dem Polizeibeamten, den sich heftig wehrenden Mann zu überwältigen. „Ihr Eingreifen ist ein sichtbares Zeichen für uns, dass unter der Pirnaer Bevölkerung Zivilcourage vorhanden ist“, lobte der Oberbürgermeister das schnelle mutige Handeln

der Jugendlichen. „Wir sind froh, dass es Leute wie Sie gibt“, sagte der Revierleiter Thomas Thieme. „Ihr Einsatz soll andere ermutigen, ebenfalls Zivilcourage zu zeigen.“

Aus Polizeiberichten:

01.08. Fast hätte es wieder einen Wohnungsbrand in einem Sonnensteinhochhaus gegeben. Ein Mieter des Gebäudes Remscheider Straße 2a hatte Bratwürste auf den Herd gestellt und sich dann schlafen gelegt. Um 3.00 Uhr wurde die Feuerwehr wegen Brandgeruchs alarmiert. Die Einsatzkräfte holten den 67-Jährigen noch rechtzeitig aus der verqualmten Wohnung.

02.08. Einbrecher zerschlugen am Abend des 2. August eine Scheibe am Wohnzimmerfenster eines Mehrfamilienhauses am Schloss Zehista. Sie stahlen aus der Wohnung einen Digitalreceiver, einen Laptop und eine Playstation. Der Schaden summierte sich auf 1.300 Euro.

02.08. Ein Pirnaer teilte der Polizei mit, dass ein Unbekannter abends in Rottwerndorf mittels Taschenlampe in geparkte Autos leuchtete. Die präzise Beschreibung passte bei einer Kontrolle auf einen 33-jährigen Tschechen, dem mehrere Einbrüche, versuchte Autodiebstähle etc. nachgewiesen werden konnten.

05.08. Passanten sahen am Elbeparkplatz von weitem, dass eine betagte Frau in Nähe des Fahrgastschiff-Anlegers Frenzel ihre Handtasche abstellte und ins Wasser ging. Die Zeugen riefen sofort die Polizei und den Rettungswagen an, konnten der Frau aber selbst nicht mehr helfen. Rettungskräfte und Feuerwehrleute suchten im Boot den Fluss ab und fanden die 81-Jährige

leblos in Höhe der Sachsenbrücke.

06.08. Eine 57-jährige Seat-Fahrerin kollidierte am Ortsanfang Graupa mit zwei Turnierpferden, als diese plötzlich die Straße querten. Die Tiere hatten sich am Reitplatz Pillnitz losgerissen und in den angrenzenden Wald entfernt. Die Pferde wurden beim Zusammenstoß verletzt, die Fahrerin nicht.

15.08. Ein von Sturmböen entwurzelter Baum stürzte gerade in jenem Moment um, in dem eine achtköpfige Radlergruppe aus Greifswald in Richtung Oberposta fuhr. Einer der Radfahrer, ein Rentner, wurde getroffen und musste schwer verletzt ins Dresdner Klinikum geflogen werden. Eine andere Person erlitt leichtere Verletzungen. Es gelang den Radlern, den Baum vor Eintreffen der Feuerwehr von dem Schwerverletzten herunter zu heben.



Radlerunfall durch umstürzenden Baum



15.08. Anwohner beschwerten sich in der Nacht zum 15. August über Partylärm in einer Garage an der Lindenstraße. Als Polizeibeamte eintrafen, war das lautstarke Treiben zu Ende. Eine Überprüfung der in der Garage vorgefundenen Fahrräder, Digitalkameras und 20 Handys ergab, dass es sich dabei um Diebesgut handelte. Außerdem hatten die jungen Leute die Nachbargarage aufgebrochen, um sich mit Strom zu versorgen.

18.08. Mitten am Tag stahlen Autodiebe einen VW-Bus T4, der auf dem Parkplatz am Bahnhof Pirna abgestellt war. Der Besitzer hatte den Kleinbus dort geparkt und war mit seiner Familie per S-Bahn nach Dresden gefahren. Als die insgesamt acht Personen um 14.00 Uhr zurückkamen, stand bereits ein anderes Fahrzeug auf der Abstellfläche. Im gestohlenen Bus befanden sich noch hochwertige Wanderutensilien, ein Navigationsgerät und ein Kindersitz. Der Gesamtschaden beträgt 14.000 Euro.

26.08. Angehörige der Hauptfeuerwache, ein DRK-Rettungswagen und der Notarzt eilten am Morgen des 26. August zur Maxim-Gorki-Straße, um ein zweijähriges Kind vom Dach eines vierstöckigen Hauses zu retten. Das Kind befand sich auf dem Dach der Hofseite. Es war zwei bis drei Meter vom Wohnungsfenster die Dachkehle herabgerutscht und saß vor einem Schneefangzaun. Ein Feuerwehrmann rettete es über die darunter liegende Wohnung, während die anderen Helfer mit einem Sprungtuch zehn Meter darunter in Stellung gingen. Die Polizei nahm Ermittlungen wegen Verletzung der Aufsichtspflicht der Eltern auf. Die Familie befand sich in Umzugsvorbereitungen.

26.08. Der Laden für Reitsportbedarf an der Langen Straße/Ecke Ba-

dergasse wurde am Nachmittag des 26. August von zwei Männern überfallen. Sie drohten der Verkäuferin mit einem Messer und forderten Geld. Die Männer (Altersbereich 35 bis 45 Jahre) sprachen tschechisch. Als die Verkäuferin nicht reagierte – vielleicht vor Schreck oder weil sie noch kein Geld eingenommen hatte – stahlen die Diebe das auf dem Tresen liegende Handy und flohen.

Obwohl den Radlern durch Hinweise bekannt war, dass der Elberadweg auch in der zweiten Monatshälfte noch beräumt wurde, nutzten ihn viele. Am 26. August kam es zu einem Unfall. Ein Radfahrer stürzte vor der Gottleubabrücke, weil er beim Bremsen rutschte. Der entgegenkommende Rennradler konnte nicht mehr ausweichen und fiel über den Lenker. Der nächste Radler stürzte über die anderen hinweg. Einer von ihnen erlitt einen Schlüsselbeinbruch, die anderen kamen mit Schürfwunden davon.

Als Polizeibeamte am Abend des 26. August auf der Rottwerndorfer Straße einen tschechischen VW kontrollierten, stellte sich heraus, dass der Beifahrer per Haftbefehl gesucht wird. Im Auto befanden sich gestohlene Waren, Kosmetik, Waschmittel etc. für 800 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin